



**30.3.2017**

**Berlin, „DenkerInnenrunde“**

**Industrie vs. Dienstleistung: Was sind die Voraussetzungen für das spezifische deutsche Produktionsmodell und was muss Politik dazu beitragen?**

## **Zum Verhältnis von Industrie und Dienstleistungen im deutschen Kapitalismus**

**Prof. Dr. Wolfgang Schroeder**

- I. Grundzüge des Deutschen Modells
- II. Strukturwandel
- III. Erwerbstätigkeit
  - a) Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen
  - b) Verflechtung der Wertschöpfungskette
- IV. Wertschöpfung
  - a) Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen
  - b) Verflechtung der Wertschöpfungskette
- V. Verflechtung der Sphären
- VI. Fazit: Sphären zusammenhalten

## Zentrale Charakteristika

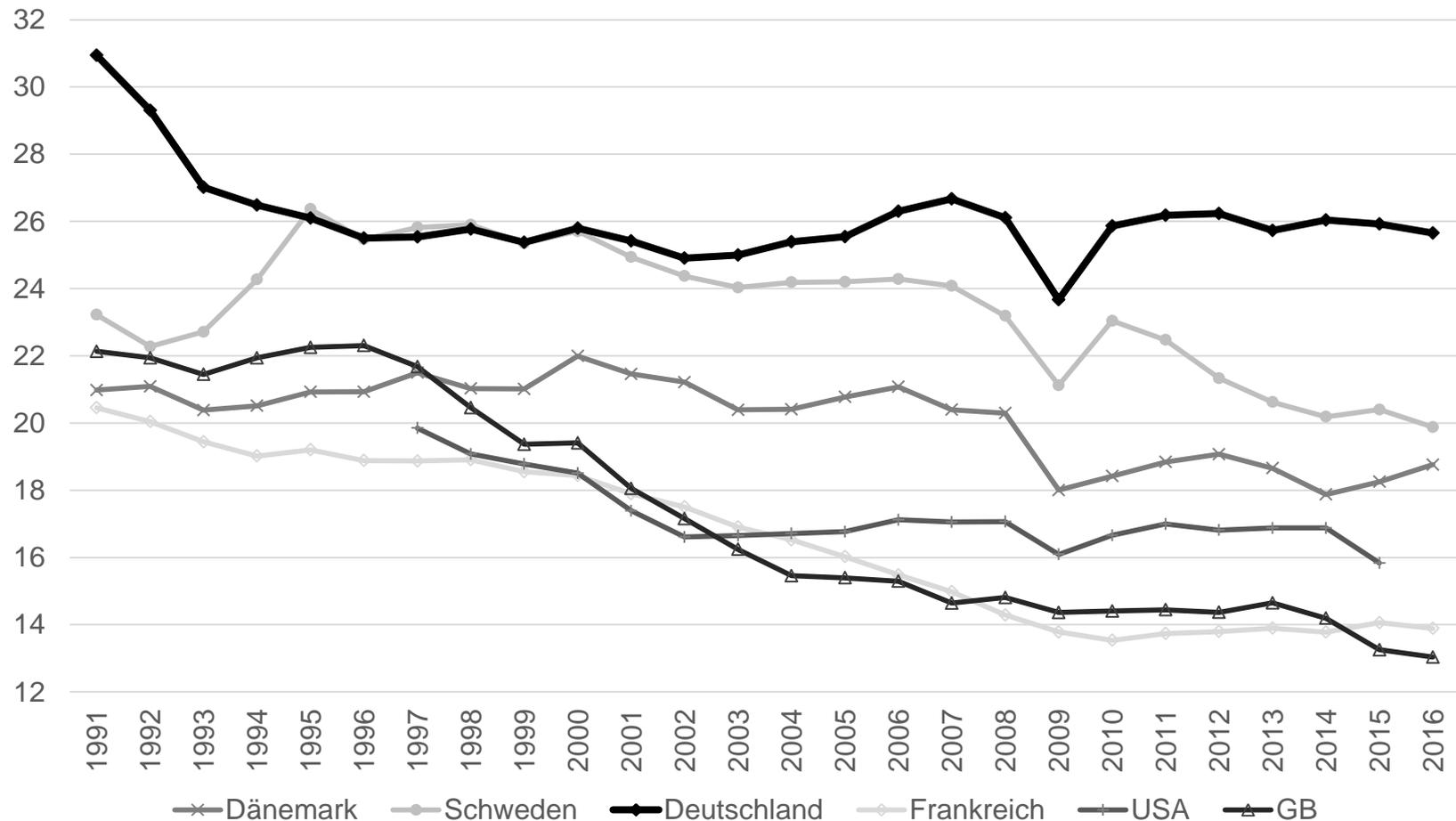
- Exportorientierter industrieller Kernsektor flankiert durch staatliche, verbandliche sowie finanz- und industrieorientierte Dienstleistungen
- Diversifizierte Qualitätsprodukte
- Politisch regulierter Infrastruktursektor
- Funktional vernetzter Verhandlungsstaat

### ***Besonders unter Druck:***

- Starke mittelständische Unternehmensstruktur
- Facharbeiterbasis auf Grundlage der Dualen Ausbildung
- Gut organisierte Interessenverbände von Kapital und Arbeit, im Bereich der Tarifautonomie, und Motor zu Verbesserung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit
- Folge: Ausgleichender Sozialstaat gefährdet

# I. Grundzüge des Deutschen Modells

## Entwicklungen der Bruttowertschöpfung Industriesektors, inklusive Energie

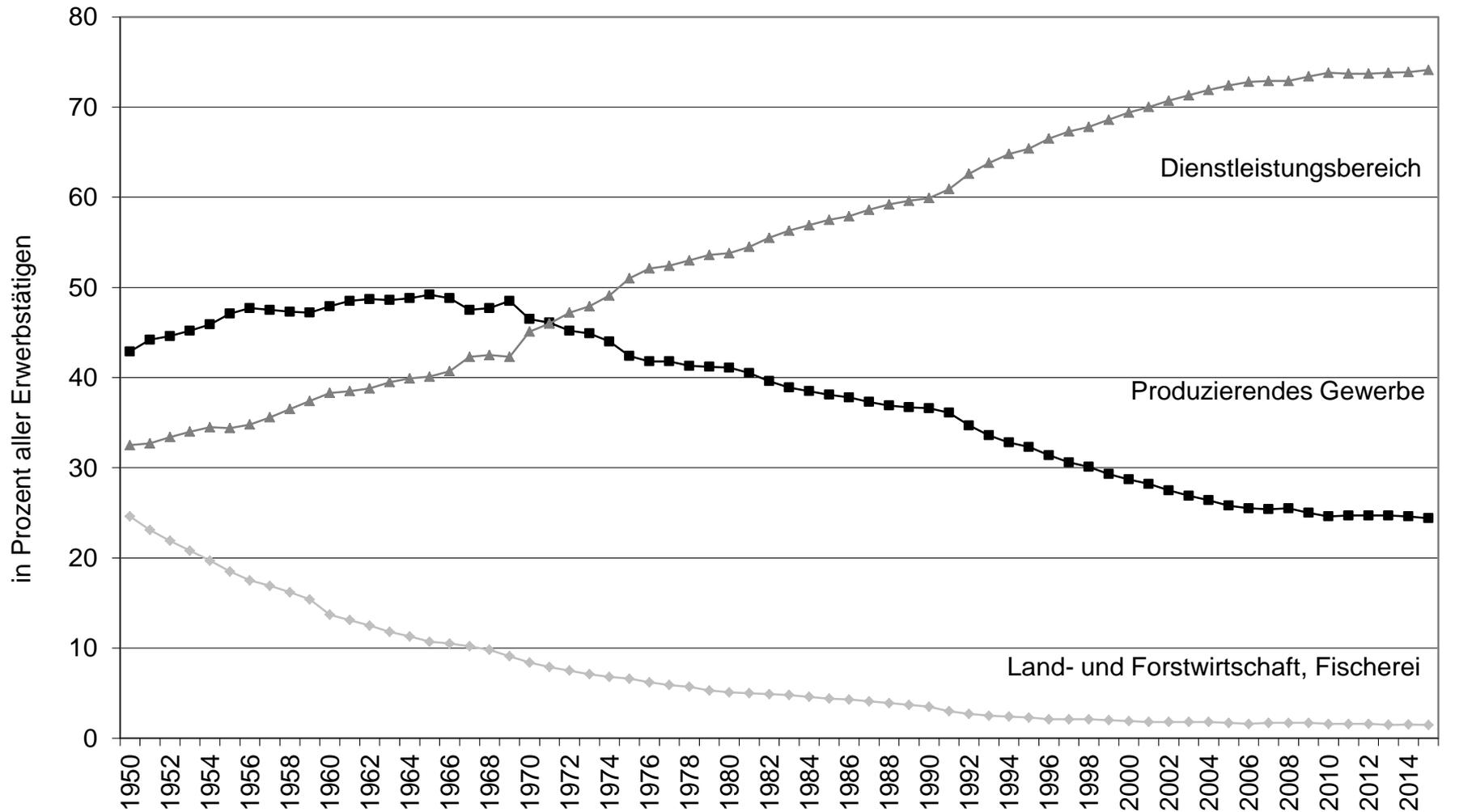


## II. Strukturwandel

- Strukturwandel der letzten Jahrzehnte scheinbar durch kontinuierliche Entwicklung gekennzeichnet:
  - Rückläufige Entwicklung des Industriesektors
    - Anteil an der Gesamtbeschäftigung geht zurück
    - Anteil an der Gesamtwertschöpfung stagniert
  - Gewinner in der Statistik ist der Dienstleistungssektor
- Diese landläufige Betrachtung anhand des Drei-Sektoren-Modells greift zu kurz:
  - weil sie die Bedeutung der Industrie für den Dienstleistungsbereich ausblendet,
  - der Dienstleistungssektor in sich sehr heterogen ist und
  - die Dienstleistungen in der Industrie nicht widerspiegelt

# III. Erwerbstätigkeit

## a) Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen



Quelle der Daten: VGR 2016

# III. Erwerbstätigkeit

## b) Verflechtung und Wertschöpfungskette

- Erwerbstätigkeit durch Industrie bei Betrachtung der gesamten Wertschöpfungskette:

Wertschöpfungsschritt	%-Anteil
<b>Vorgelagert</b>	
– <i>Rohstoff- und werkstoffnahe Tätigkeiten</i>	5,8
– <i>Dienstleistungen und Komponentenzulieferung</i>	19,1
<b>(End)Produktion</b>	53,5
<b>Nachgelagert</b>	
– <i>Dienstleistungen</i>	21,3

Quelle der Daten: BDI 2013: 23

- Produktion im verarbeitenden Gewerbe induzierte Beschäftigung in anderen Bereichen

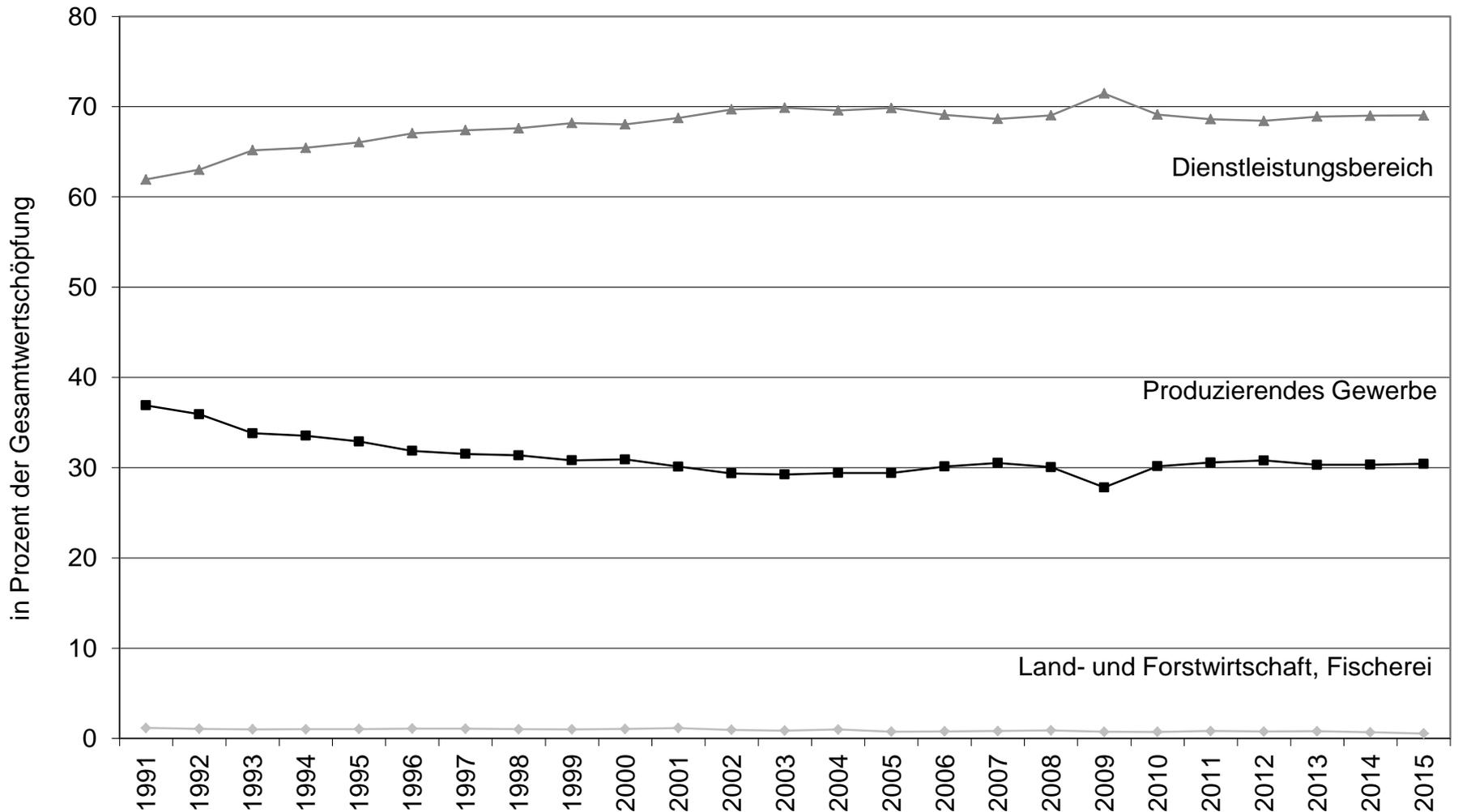
## b) Verflechtung und Wertschöpfungskette

- Industrielle Nachfrage sichert Arbeitsplätze im Dienstleistungssektor
  - 13% der Gesamtbeschäftigung im Dienstleistungsbereich ist durch Industriegüternachfrage induziert

Quelle der Daten: DIW 2013

- 3,8 Mio. Arbeitsplätze im Dienstleistungssektor wurden durch verarbeitendes Gewerbe ausgelastet (Gorning/Schiersch 2015)

## a) Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen



Quelle der Daten: VGR 2016

### b) Verflechtung und Wertschöpfungskette

- Tertiarisierung ja, aber damit wird die Industrie nicht gleichzeitig unwichtig(er)
- Stabiler direkter Beitrag zur Wertschöpfung >30%
- Bedeutung der Industrie für den Dienstleistungssektor
- Dienstleistungen im Zu- und Auslauf
  - Beispielhaft Zahlen für 2008:
    - Direkter Beitrag der Industrie zur Wertschöpfung:
      - 444 Mrd. Euro
    - Saldo Einkauf von Vorleistungen / Verkauf von Leistungen
      - 227 Mrd. Euro
- Vorleistungsquote des Verarbeitenden Gewerbes (2011):
  - 69,8% (Gesamtwirtschaft: 53,7%)

## V. Verflechtung der Sphären

- Dienstleistung  $\neq$  Dienstleistung
  - OECD-Unterscheidung:
    - Produzentendienstleistungen
    - Distributive Dienstleistungen
    - Persönliche Dienstleistungen
    - Soziale Dienstleistungen
- } industrieabhängig
- Tertiarisierung (innerhalb) der industriellen Produktion
  - Outsourcing von Dienstleistungsfunktionen aus dem zweiten in den dritten Sektor (einkaufen statt selbst erbringen) = bleiben industrienah Dienstleistungen
  - Nachfrage nach industriellen Produkten = Nachfrage nach Dienstleistung
    - **Vorfeld:** Marktanalyse, Beratung, Planung
    - **Verlauf:** Vertrieb
    - **Auslieferung:** Wartung, Service, Instandhaltung, Schulung
    - **Nachlauf:** Rücknahme, Entsorgung

## VI. Fazit: Sphären zusammenhalten

- Industrie und Dienstleistungen nicht gegeneinander ausspielen, sondern zusammendenken und zusammenhalten
- Innovationspolitische Potentiale oft im Zusammenhang von Industrie und Dienstleistungen
- Intrasektorale Verflechtungen als Folge zunehmender Durchdringung von Industrie- und Dienstleistungssektor (Sektorale Komplementarität)
  - Industriesektor und Dienstleistungssektor ergänzen sich zunehmend (insb. durch zunehmende Digitalisierung)
  - Industriesektor in der Rolle des „Antreibers“
  - Wachstum im Dienstleistungssektor beruht in nicht unerheblicher Weise auf Nachfrage im Industriesektor
  - Größte Dienstleistungsproduzenten sind unternehmensnahe Dienstleistungen

## VI. Fazit: Sphären zusammenhalten

- Gesamtwirtschaftliche Maßnahmen müssen auf integrierter Industrie- & Dienstleistungspolitik beruhen
- Für zukünftig stärker zunehmende intrasektorale Integration sprechen:
  - „Hybridisierung von Produkten“  
(Vbw 2011: 16% der befragten Unternehmen bieten hybride Produkte an)
  - Zunehmende Bedeutung produktionsbegleitender Dienstleistungen  
(Statistisches Bundesamt 2003: Bis zu 20% des Umsatzes bei Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes entfielen auf produktbegleitende Dienstleistungen;  
ISI 2009: 25% der Industrieunternehmen bieten mindestens ein Produkt-Dienstleistungskonzept an)
  - Verstärkte Anstrengungen in F&E sowie Innovation
  - Digitalisierung (der Produktion und Fertigungsprozesse, Wertschöpfungsnetzwerke)
  - Verschmelzung von Produkt, Prozess und Dienstleistungen zu intelligenten Dienstleistungen („smart services“) und integrierten Problemlösungen
- Beurteilung des Industriesektors, muss in gleicher Weise indirekte Einflüsse berücksichtigen!

## VI. Fazit: Grenzen des Zusammendenkens

- Industrie- und Dienstleistungssektor folgen unterschiedlichen Systemlogiken, denen Rechnung getragen werden muss
- Festzustellen ist eine Dualisierung, insbesondere der
  - Arbeitsmärkte
    - An- und Ungelernte in den Dienstleistungen <-> Facharbeiter in der Industrie
  - Soziale Absicherung
    - Prekäre Dienstleistungsarbeit <-> Industrielles Normalarbeitsverhältnis
  - Arbeitsbeziehungen
    - schwach Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände im Dienstleistungssektor
  - Regionen
    - Prosperierende Ballungsräume <-> strukturschwache ländliche Regionen
- **Folge:** zunehmende sektorale Disparitäten bei zunehmender sektoraler Verflechtung ergeben Herausforderung für:
  - Duale Ausbildung
  - Sozialstaat
  - Interessensverbände von Kapital und Arbeit
  - Mittelständische Betriebe

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**